



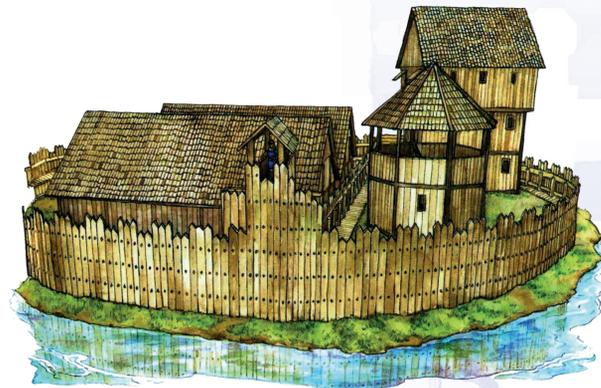
Die Horster Burgenentwicklung

Seit dem ausgehenden 11. Jahrhundert wurde der Standort des heutigen Horster Schlosses bebaut. Durch interdisziplinäre wissenschaftliche Untersuchungen kann die Siedlungs- und Baugeschichte am Ort heute beinahe lückenlos rekonstruiert werden.



um 1080

Eine Hofanlage diente wahrscheinlich dem Pferdefang im Emscherbruch. Sie bestand aus Schwellbalkenbauten, die in Ständerbauweise errichtet worden waren. Das Haupthaus war mit einem Kachelofen ausgestattet.



um 1170/80

Der Hof wurde zu einer zweiteiligen hölzernen Wasserburg weiterentwickelt. Das Hauptgebäude befand sich auf einem künstlich aufgeschütteten Hügel. Es beherrschte die durch eine Palisade und einen achteckigen Wachturm geschützte Hauptinsel. Auf der Vorburginsel stand neben Wirtschaftsgebäuden eine Burgkapelle, deren Ursprünge in die Zeit der Hofstelle zurückgehen.



um 1210

Nach einem Brand ersetzte eine steinerne Turmhügelburg die hölzerne Wehranlage. Auf dem vergrößerten künstlichen Hügel thronte ein Wohnturm mit einer Grundfläche von ca. 11 x 7,5 m, gesichert durch eine Ringmauer. Die Vorburg wurde befestigt und die Kapelle ausgebaut. Sie erhielt Ende des 13. Jahrhunderts das Bestattungsrecht.



um 1400

Durch Erweiterungen der Hauptburg (Kloakenanbau, Rundturm und zusätzlicher Wohnbau Anfang des 16. Jahrhunderts) verschwanden im Spätmittelalter Teile der Ringmauer. Gewisse Gebäudeteile ruhten auf am Grund der Gräfte verankerten eichenen Pfahlrosten. Sämtliche Bauten der Vorburginsel waren inzwischen auch aus Stein. Die Kapelle erhielt im 14. Jahrhundert ihren letzten, spätgotischen Ausbau.



1554 – um 1573

Nach einem Burgbrand entstand ein prächtiges vierflügeliges Renaissanceschloss. Die Vorburg erhielt ein prachtvolles Torhaus. Ihre Wehranlagen hingegen verfielen und wurden schließlich abgebrochen.



Nach Verfall und Restaurierung, einer geländebedingten Trockenlegung des Schlossgrabens in den 1960er Jahren und städtebaulicher Überformung ist Schloss Horst heute nicht mehr als Wasserschloss erkennbar. Die Vorburg mit dem zweiflügeligen Wirtschaftsgebäude aus dem 19. Jahrhundert (ehemals Scheune und Stallungen, heute Standort von Stadtteilbibliothek und Bürgercenter) und der modernen „Remise“ stellt sich als umbauter Platz dar. Das Schloss zeigt ein Zusammenspiel von Originalsubstanz und modernen Ergänzungen.



Erinnerungsorte – eine Aktion von Stadt Gelsenkirchen, Institut für Stadtgeschichte, Demokratischer Initiative und Schloss Horst, 2021

